
Umwidmung Petersstraße

KSD 20112996

Begründung:

Der Ortsbeirat Gartenstadt hat in seiner Sitzung am 12. August 2011 der Anregung der Verwaltung zugestimmt, die Petersstraße in der Niederfeldsiedlung umzuwidmen.

Zwar sind Straßennamen Zeugnisse der Geschichte im Alltag der Menschen und sollten als solche grundsätzlich nicht angetastet werden, auch wenn die ihrer Auswahl zugrunde liegenden Maßstäbe für die Gegenwart durchaus „anstößig“ sein können. Für die heutigen Bürger können sie Denkanstöße sein.

Dennoch sind Benennungen nicht mehr akzeptabel, wenn die benannten Ereignisse/Personen als verbrecherisch und menschenverachtend erkannt werden. Dies umso mehr, wenn dies schon im Denkhorizont ihrer eigenen Zeit geschah.

Dies ist bei Carl Peters (1856-1918) der Fall, der, als „Hänge-Peters“ charakterisiert, wegen Verbrechen seines Amtes im damaligen Deutsch-Ostafrika enthoben wurde. Dennoch wählte ihn die nationalsozialistische Stadtverwaltung im Jahr 1935 als Namensgeber für eine Straße in der Niederfeld-Siedlung. Das gesamte Benennungsgebiet wurde deutschen Kolonialpolitikern gewidmet, um den deutschen Anspruch auf Rückgabe der 1918/19 verlorenen Kolonien zu demonstrieren.

Bei der Umwidmung der Straße möchte die Verwaltung ein klares Zeichen der Distanzierung sowohl von der Person Carl Peters als auch vom gedanklichen Umkreis der Straßenbenennung setzen. Neuer Namensgeber soll deshalb der Jurist und Widerstandskämpfer Hans Peters (1896-1966) sein. Nach dem Preußenschlag vertrat er die Regierung Braun vor dem Staatsgerichtshof. Er half verfolgten Juden und war Mitglied des Kreisauer Kreises.

ANTRAG

Der Bau- und Grundstücksausschuss möge wie folgt beschließen:

Die 1935 nach dem Kolonialpolitiker Carl Peters benannte Straße in der Niederfeldsiedlung wird umgewidmet. Neuer Namensgeber ist der Jurist und Widerstandskämpfer Hans Peters. Ein entsprechendes Erklärungsschild „Hans Peters (1896-1966), Jurist und Widerstandskämpfer“ soll angefertigt werden.